

Grundlagen für das Sammeln:

Wo und Was soll gesammelt werden?

Dieser Rundweg dient als Lehrpfad, der Ihnen die in dem Faltblatt aufgelisteten Bäume und Sträucher vorstellt. Das erlangte Wissen soll bei alltäglichen Spaziergängen angewendet werden können. Wir bitten Sie, die aufgeführten Pflanzenteile nicht im Forstbotanischen Garten zu sammeln! Auf dem gesamten Gartengelände gilt, mit Ausnahme in Rahmen von begleiteten Führungen ein grundsätzliches Sammelverbot.

Besonders gut geeignet zum üppigen Ernten sind natürlich Hecken, da sie meist sowieso geschnitten werden – bitte zur Sicherheit aber vorerst mit dem Besitzer abklären!

Sammeln sie generell keine Pflanzen von belasteten Standorten wie zum Beispiel an Feldrändern konventioneller Landwirtschaft oder neben stark befahrenen Straßen. Beim Sammeln am Wegesrand sollten möglichst nur Pflanzenteile oberhalb von 50 cm geerntet werden. Auch wenn eine Infektion mit dem Fuchsbandwurm als sehr unwahrscheinlich gilt, kann doch gerne auf Pflanzenteile mit Hundeurin verzichtet werden. Trotzdem sollten das gesammelte Pflanzengut vor dem Verzehr gründlich gewaschen werden. Beschädigte Pflanzenteile sollten nicht geerntet werden. Beim Sammeln für den rohen Verzehr sollten nur junge zarte Pflanzenteile genommen werden. Die meisten Blätter und Nadeln werden schon nach wenigen Tagen recht derb zum Kauen, und bitter im Geschmack.

Pflanzen der Roten Liste werden bewusst nicht behandelt, da für diese ein grundsätzliches Sammelverbot besteht, und der Besucher nicht verleitet werden soll dieses zu missachten.

Vorsicht ist geboten

Wir bitten Sie beim Sammeln von Pflanzenteilen bedacht vorzugehen. Nur beim richtigen Umgang mit langlebigen Pflanzen können wir gewährleisten, dass sich auch unsere Kinder, Enkel und Urenkel an diesen erfreuen können.

Bitte entfernen Sie nur die benötigten Pflanzenteile und auch nur in den Mengen die Sie tatsächlich verarbeiten können!

Diese sollen behutsam, mit geeignetem Werkzeug geerntet werden. Unvorsichtiges reißen an Blättern, Früchten oder Zweigen kann dem Baum Verletzungen zufügen. Über solche Wunden treten Krankheitserreger in die Pflanze ein.

Bitte beschädigen sie nicht den Terminaltrieb und pflücken Sie keine Terminal- oder Endknospen. Dies sind jene Triebe bzw. Knospen die an der Spitze eines Zweiges oder eines jungen Baumes sitzen. Im Kampf um Licht sind Pflanzen darauf angewiesen möglichst schnell an Höhe und Breite zuzunehmen. Ernten sie deswegen bitte vornehmlich von Seitenästen (siehe Abb.2).

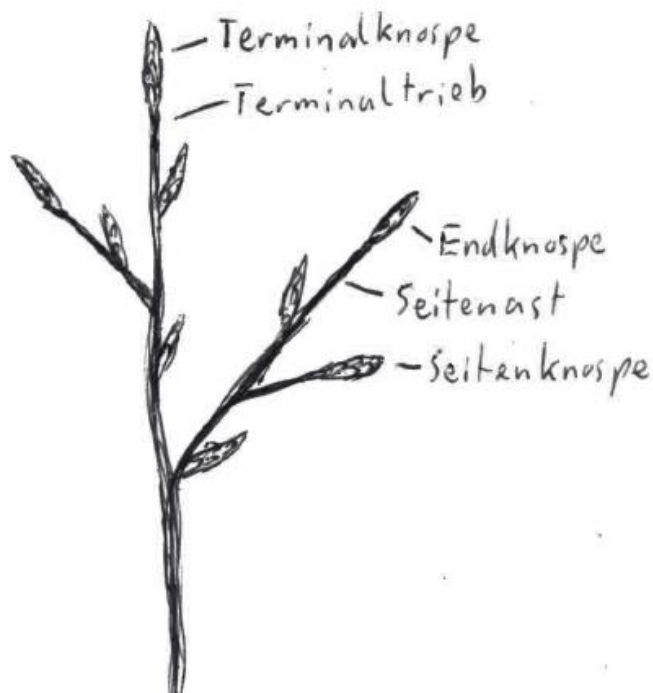


Abb. 1: Schematische Zeichnung eines Zweiges zur Erläuterung des Begriffe Terminalknospe und Terminaltrieb.

In den Knospen ist das Höhen-/Längenwachstum für die gesamte anstehende Vegetationsperiode angelegt. Das Anlegen der Knospen erfolgt bei den meisten Arten schon im Laufe des Vorjahres. Wenn also Knospen entfernt werden, kann der Baum im darauffolgenden Frühling an diesen Stellen keine Blätter oder Blüten bilden, dort findet dann kein Wachstum statt. Für das Bilden neuer Knospen braucht der Baum Zeit, Energie und Nährstoffe die er erst in der Vegetationsperiode über Photosynthese umwandeln/erzeugen kann.

Falls Sie beim Sammeln die Wege verlassen geben Sie bitte auch auf die umliegenden Pflanzen und Lebensräume Acht, um nicht zu viel durch unachtsames Auftreten zu zerstören.

Wie die gesammelten Pflanzenteile transportiert werden sollten:

Pflanzen sollten luftig und locker transportiert werden. Am besten geeignet sind Körbe. Auch Papiertüten und Stoffbeutel sind in Ordnung. Eher ungeeignet für einen längeren Transport sind Plastiktüten, besonders bei wärmeren Temperaturen. Das warme, feuchte Milieu in einer Plastiktüte begünstigt das Wachstum von Pilzen und Bakterien.

Am Ende der Steckbriefe finden Sie neben Rezeptideen für die Küche auch Rezepturen zum Herstellen medizinischer Präparate. Oft hilft einem schon der Verzehr von rohen Pflanzenteilen oder das Aufbrühen eines Tees. Manche für die Heilung wichtige Stoffe müssen jedoch vorher gebunden bzw. gelöst werden, damit sie vom Körper besser aufgenommen werden können. Je nachdem welcher Stoff gelöst bzw. gebunden werden soll und aus welchem Pflanzenteil, wird Fett/Öl, Alkohol oder Essig in einer bestimmten Konzentration angewendet. Die gewünschten Stoffe befinden sich nach diesem Vorgang – der bis zu mehreren Wochen dauern kann - in dieser Flüssigkeit. Der Auszug wird anschließend gefiltert und das Pflanzenmaterial entsorgt. Zum Filtern der Stoffe eignet sich

zum Beispiel Kaffeefilterpapier. Für die Haltbarkeit ist es sinnvoll die Flüssigkeit in eine dunkle Flasche umzufüllen. Diese Flasche sollte mit dem Abfülldatum, den verwendeten Pflanzenteilen und der Konzentration der Flüssigkeit (also z.B. Alkoholgehalt) beschriftet werden. Die Angabe des Alkohol- bzw. Essiggehalts ist wichtig, da der Auszug vor der Anwendung evtl. noch verdünnt werden muss! So abgefüllt und kühl und dunkel gelagert, halten sich die meisten Präparate ungefähr ein Jahr.

Die in den Tabellen der Steckbriefe angegebenen Sammelzeiträume beziehen sich nur auf die Verwendung als Nahrung, nicht aber auf das Ernten für den medizinischen Zweck. Ist das Ernten zu einem bestimmten Zeitpunkt notwendig wird das im Rezept erwähnt.

Generell gilt für die Verwendung als Heilmittel: Blüten zum Zeitpunkt der Vollblüte Ernten, also wenn mindestens die Hälfte aller an der Pflanze vorkommenden Blüten geöffnet ist. Rinde enthält die höchste Wirkstoffkonzentration im Spätwinter/Frühling kurz bevor die Blätter austreiben.

Wichtig! Die Informationen und Rezepte sind nach bestem Wissen niedergeschrieben. Sie ersetzen keine ärztliche Diagnose und keine entsprechende Therapie. Eine medizinische Anwendung unterliegt der Eigenverantwortung eines/einer jeden Einzelnen und sollte im Vorhinein mit dem Hausarzt abgesprochen werden. Ein jedweder Haftungsanspruch gegenüber dem Autor ist ausgeschlossen! Auch ist eine Haftung des Autors für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ausgeschlossen.

Link zur Übersichtsseite:

<https://www.hnee.de/de/Hochschule/Einrichtungen/Forstbotanischer-Garten/Rund-um-den-Garten/Essbare-und-heilsame-Bume-und-Strucher-Lehrpfad-E11266.htm>